

te 24
se
4. 12.
590.-
389.-
965.-
780.-
485.-
325.-
055.-
430.-
490.-
710.-
050.-
350.-
760.-
590.-
120.-
530.-
4. 12.
286.80
205.50
250.-
181.-
225.80
272.30
63.80
123.90
112.10
110.10
254.-
144.-
273.-
235.-
4. 12.
55.-
117.40
220.80
126.20
45.50
278.50
210.-
14.90
15.80
85.60
4. 12.
46 %
24 %
46 %
31.-
88.-
33 %
47.-
69 %
59.-
61 %
29 %
99 %
36 %
68 %
46 %
30 %
44 %
77.-
42 %
55 %
122 %
135 %
63.-
4. 12.
42.-
33 %
20 %
47 %
34 %
24.-
75.-
4. 12.
130.-
110.-
151.-
180.-
4. 12.
16.15
te!

AZ-FL-9494 Schaan

Dienstag,
9. Dezember 1980
113. Jahrgang - Nr. 233

Erscheint Montag, Dienstag,
Mittwoch, Donnerstag
und Freitag/Samstag als
Wochenendausgabe

Liechtensteiner Volksblatt

Jeden Donnerstag
an alle Haushaltungen



Redaktion: Telefon (075) 2 42 42 / 43

mit den amtlichen Publikationen

Einzelpreis: 60 Rp.

Weihnachts-Krippen

Eine Ausstellung im Seedamm-Kulturzentrum
Noch bis zum 3. Januar dauert eine Ausstellung mit Weihnachtskrippen, die das Kulturzentrum «Seedamm» bei Pfäffikon durchführt. Die Ausstellung ist für Liechtensteiner nicht nur deshalb interessant, weil sie auf dem Weg nach Zürich liegt, sondern weil ein Teil der Exponate aus der Sammlung von alt Reallehrer Hubert Bühler aus Eschen stammt. Auf einer Sonderseite bringen wir einen ausführlichen Hinweis auf diese Ausstellung im heutigen VOLKSBLATT (Seite 3). Das Seedamm-Kulturzentrum wird übrigens von Frau Käthi Christen-Diggelmann, einer Tochter des mit unserem Land sehr verbundenen NZZ-Redaktors Dr. Walter Diggelmann geleitet.

Liechtensteinische Landesbibliothek

Schaaner Dorfgemeinschaft



Erster Sechs-Tage-Sieg für Roman Hermann!

Wir gratulieren unserem Kollegen zum grossen sportlichen Erfolg sehr herzlich!

Schaaner Dorfgemeinschaft

Wirtschaftliche Aspekte dürfen nicht allein massgebend sein

Das neue Meliorationsgesetz aus der Sicht des Landtagsabgeordneten Josef Biedermann

Die Regierungsvorlage betreffend ein neues Meliorationsgesetz wird - wie in der Wochenendausgabe berichtet - in den nächsten Monaten eine Landtagskommission beschäftigen, die sich kritisch mit dieser heiklen Materie auseinandersetzen wird. Wenn bis jetzt vom Meliorationswesen die Rede war, dann standen meistens Begriffe wie Eingriff in das private Eigentum und Schutz vor staatlichem Dirigismus im Vordergrund. Dem FBP-Abgeordneten Josef Biedermann ging es in seinem Eintretensvotum zur Gesetzesvorlage aber noch um mehr: um die Aspekte des Natur- und Landschaftschutzes, die dieser Materie ebenfalls in-

newohnen. Lesen Sie nachstehend eine Zusammenfassung seiner Ausführungen im öffentlichen Landtag.

«Die Wünsche, Interessen und Forderungen an unsere Landschaft, an unseren beschränkten und unvermehrten Boden sind sehr vielfältig. Die Landschaft, ursprünglich nur Lebensraum für Pflanzen und Tiere, wird zunehmend vom Menschen beansprucht. Wir brauchen unsere Landschaft immer mehr als Wohn-, Wirtschafts- und Erholungsraum. Der Landwirtschaft, der Versorgung unserer Bevölkerung mit Nahrungsmitteln verbleibt immer weniger Fläche, zum Teil werden ihr beste Böden weggenommen und verbaut. Diese Entwicklung führte u. a. zur heutigen Landwirtschaftspolitik, die aus verschiedener Sicht überdacht werden muss. Meliorationen gelten aber immer noch als notwendig, wie aus dem vorliegenden Gesetzesentwurf über das Meliorationswesen zu entnehmen ist, allerdings nicht nur aus der Sicht der Landwirtschaft, sondern auch aus raumplanerischen Überlegungen.

Strahlende Kinderaugen

Schöne Nikolausfeier in Balzers

Schon zur Tradition geworden ist in Balzers der Nikolauszug. Am letzten Mittwochabend wurde der St. Nikolaus beim Missionshaus Gutenberg von den Kindern abgeholt und mit Fackeln und Lampions in feierlichem Zug in die Kirche geleitet. Letztes Jahr noch mit Kutsche und Pferd eingefahren, kam er also in diesem Jahr zu Fuss. In der Pfarrkirche wurde er von Pfarrer Othmar Kählil willkommen geheissen. Pfarrer Kählil wies auf die Bedeutung des St. Nikolaus und auf das Beschenken anderer hin. Dann richtete auch der Nikolaus einige Worte an die erwartungsvoll lauschenden Kinder. Im Anschluss an die kurze Feierstunde erhielt jedes Kind aus der Hand des Nikolaus ein Geschenk mit Backwerk. Einige hundert Kinder mit ihren Eltern wohnten diesem Einzug des St. Nikolaus, der von der Jungmannschaft organisiert wurde, bei. Unsere Aufnahme zeigt den St. Nikolaus bei der Verteilung der Gaben.



Veränderung der Kulturlandschaften

Meliorationen, Güterzusammenlegungen und Flurbereinigungen, sind Bodenverbesserungsmassnahmen: die Ertragsfähigkeit des Bodens soll möglichst gesteigert, die Bewirtschaftung erleichtert werden. Solche Massnahmen waren bis heute praktisch immer mit einer Veränderung oder sogar Zerstörung der traditionellen Kulturlandschaft und der noch in kleinen Resten vorhandenen Naturlandschaft verbunden. Die Landschaft verarmte, sie wurde durch die sogen. Gesamtmeliorationen weitgehend ausgeräumt. «Die baulich-technischen Massnahmen wirken planierend, nivellierend, egalisierend und normierend», wie sich Klaus C. Ewald ausdrückt in seinem Bericht «Der Landschaftswandel. Zur Veränderung schwei-

Fortsetzung auf S/2

Abänderung des Steuergesetzes:

Für Streckung der Progressionsskala

Ein Vorstoss des Abg. Dr. Ernst Büchel im öffentlichen Landtag vom 3. Dezember

In seiner Sitzung vom 3. Dezember ging der Landtag in erster Lesung auf eine Abänderung des Steuergesetzes im Sinne einer Anpassung der Progressionsskala an die Teuerung ein (siehe VOLKSBLATT vom 4. Dezember). Zu den kritischen Einwänden, die Regierungschef H. Brunhart bis zur 2. Lesung (am 18. Dezember) entgegennehmen musste, gehörte auch ein Vorstoss des Abgeordneten Dr. Ernst Büchel (FBP/Gamprin), der seine alte Forderung, die heutige Progressionsskala zu strecken, erneut wiederholte.

Dr. Ernst Büchel begründete seinen neuerlichen Vorstoss u. a. damit, dass die Steuerprogression in den letzten 20 Jahren drückender geworden sei. Und dies insbesondere für Steuerzahler mit mittlerem Verdienst. Zur Erläuterung dazu nannte Dr. Büchel eine Reihe von Zahlenbeispielen, die wir nachstehend in einer sinngemässen Wiedergabe seiner Ausführungen vor dem Landtag und mit einer Vergleichstabelle verständlich darlegen wollen.

Anfänglich bestimmte das Steuergesetz 1961/7, dass die Progression beginnt, wenn der Steuerbetrag Fr. 140.- übersteigt, und dass ein Progressionszuschlag von 200 Prozent zu zahlen ist, wenn der Steuerbetrag Fr. 1632.- übersteigt. Die Steuergesetznovelle 1974/10, d. h. die

heute gültige Fassung des Art. 54 sagt, dass die Progression beginnt, wenn der Steuerbetrag Fr. 204.- übersteigt, und dass ein Progressionszuschlag von 200 Prozent zu zahlen ist, wenn der Steuerbetrag Fr. 1250.- übersteigt (s. untenstehende Tabelle). Danach musste der Bürger 1961 einen Progressionszuschlag von 200 Prozent zahlen, wenn sein auf Grund der Steuersätze errechneter Steuerbetrag Fr. 1632.- übersteigt, und muss heute einen Progressionszuschlag von 200 Pro-

zent zahlen, wenn sein Steuerbetrag Fr. 1250.- übersteigt. Der für den Progressionszuschlag von 200 Prozent massgebliche Betrag liegt 1980 trotz der Teuerung um Fr. 382.- unter dem entsprechenden Betrag des Jahres 1961. Die Progressionsskala ist also steiler geworden.

Progressionszuschläge

Gesetz LGBl.	0,00 % bis zu einem Steuerbetrag von Fr.	200 % über einem Steuerbetrag von Fr.	275 % über einem Steuerbetrag von Fr.	325 % über einem Steuerbetrag von Fr.	Steuerbetragsdifferenz zw. 0,00 % und 200 %
1961/7	140.-	1632.-	-.-	-.-	1492.-
1966/4	168.-	1959.-	-.-	-.-	1791.-
1970/5	186.-	1497.-	2926.-	-.-	1311.-
1974/10	204.-	1250.-	2123.-	2854.-	1046.-
Gesetzesvorlage: 237.-		1454.-	2472.-	3322.-	1217.-

Zu der Tabelle ist zu bemerken, dass die Zahlen der gesetzlichen Progressionsskala auf der Basis der gesetzlichen Steuereinheit, d. h. auf der Basis einer Vermögenssteuer von 1 % und einer Erwerbssteuer von 2 % gerechnet sind. Die Zahlen sinken und steigen mit dem Steuersatz. Der Steuersatz beträgt zur Zeit 70 % der Steuereinheit, die Vermögenssteuer somit 0,7 % und die Erwerbssteuer somit 1,4 %.

Zur Erläuterung: Die Inflation von 124 % (80.1 Indexpunkte per 31.1.1960 und 179.6 Indexpunkte per 31.1.1980.

Dr. Ernst Büchel

Zum Tode Sa Carneiros

Beileidstelegramm der Regierung nach Portugal

Am Donnerstag ist der portugiesische Ministerpräsident Francisco Sá Carneiro bei einem Flugzeugabsturz ums Leben gekommen. Im Namen der liechtensteinischen Regierung hat Regierungschef Hans Brunhart am 5. Dezember folgendes Beileidstelegramm an das Kabinett des portugiesischen Premierministers geschickt:

«Mit tiefer Bewegung habe ich die Meldung vom tragischen Tod des portugiesischen Premier-Ministers Seine Excellenz Herr Francisco Sá Carneiro erfahren.

«Ich bitte Sie, der portugiesischen Regierung die aufrichtige Anteilnahme meiner Regierung an diesem schweren Verlust zu übermitteln. Hans Brunhart, Regierungschef des Fürstentums Liechtenstein.»

Kinder-Weihnacht

Dieses Jahr basteln wir Laternen!

Viele Hunderte von Kindern in Liechtenstein freuen sich auf die VOLKSBLATT-Weihnachtsfeier, die (inzwischen schon traditions-gemäss) am letzten Sonntag vor dem Heiligen Abend im Vaduzer Saal stattfindet. Dieses Jahr findet die VOLKSBLATT-Kinderweihnacht am Sonntag, den 21. Dezember um 14 Uhr (Saalöffnung) statt. Und weil wir jedes Jahr etwas Besonderes unternehmen, um die Kinderweihnachtsfeier unterhaltsam und interessant zu machen, basteln wir dieses Mal LATERNEN.

Natürlich werden auch an dieser VOLKSBLATT-Kinderweihnacht die schönsten oder lustigsten LATERNEN von einer Jury begutachtet. Natürlich gibt es auch dieses Jahr sehr viele und schöne erste Preise und ein Erinnerungsgeschenk für Kinder, die mitmachen. Mehr darüber im VOLKSBLATT von morgen Mittwoch!

Ungenügende Streckung

Die Regierung unterbreitet nun eine neue Progressionsskala. Sie korrigiert die Skala nach Massgabe der nach der letzten Skalaänderung eingetretenen Inflation und streckt die Progressionsskala ein wenig. Meines Erachtens ist die Streckung der Progressionsskala ungenügend. Die Regierung entgegnet mir wahrscheinlich, der Vergleich hinke. Die Zahlen von 1961 und 1980 dürften nämlich nicht ohne Bedacht auf die zwischenzeitlichen materiellen Änderungen des Steuersatzes verglichen werden. In der Zwischenzeit seien teils höhere Abzüge und teils neue Abzüge von Erwerb bzw. Vermögen gewährt worden. Dies ist richtig. Aber ich erinnere daran, dass in den letzten zwanzig Jahren eine Inflation von ca. 124 Prozent eingetreten ist (*).

- Zum Schluss wiederhole ich nochmals, dass die steiler gewordene Progressionsskala insbesondere die Bürger mit einem mittleren Verdienst trifft und deshalb gestreckt werden sollte.

VOLKSBLATT-Kinder-Weihnacht 1980: 21. Dezember im Vaduzer Saal